

„Ich bin ja lange Zeit free solo geklettert.

Wilde Sachen. Fand ich immer geil, zwischen den Füßen durchschauen, 300 Meter geht's runter und Du hängst an einem kleinen Griff-

Ich bin unsterblich, besser als alle anderen, habe Alles im Griff.

Du bist in Todesgefahr, alle Konzentration gilt dem nächsten Griff, und wenn man oben ankommt, ist es, als würde man aus einem anderen Zustand aufwachen.

Du denkst: „Was war das jetzt eigentlich?“

Und dann bricht ein kleines Stück Fels ab und ich krache runter. Ich war noch im Fallen, nicht mal am Boden, da habe ich gedacht: „Du bist doch ein überheblicher Trottel!“

Für diese Momente sind wir Kletterer sehr anfällig. Und ich war total davon überzeugt, dass das Risiko kalkulierbar ist...